



Ein neues Zeitalter bricht an

Heidewasser GmbH setzt Maßstäbe mit verbessertem Kundenportal

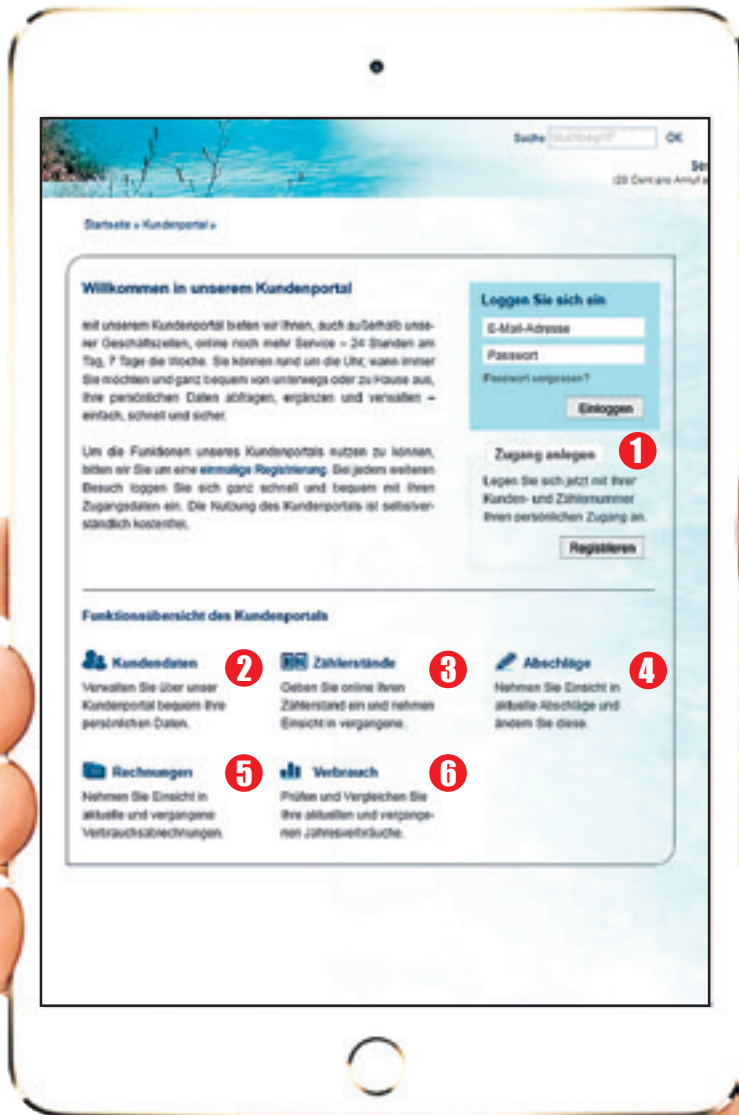
Die Heidewasser GmbH hat ein neues Online-Kundenportal! Nach reiflichen Überlegungen und auf vielfachen Kundenwunsch entschied sich der Trinkwasserversorger zu diesem weitreichenden Schritt.

Für die Heidewasser-Kunden wird die Kommunikation mit dem Dienstleister künftig noch einfacher. Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice, klärt auf: „Unser Online-Zählerstandsportal war unser erster Schritt in Richtung digitaler Kundenservice. Seit 2013 können Sie dort bereits ihre Zählerstände online eingeben. Von Jahr zu Jahr nutzen immer mehr Kunden diesen Service. Diese positiven Erfahrungen haben uns in dem Vorhaben bestärkt, das neue Kundenportal aufzubauen.“

Mit Hilfe einer Spezialfirma wurde der digitale Kundenservice eingerichtet. Die WAZ erklärt die neue Benutzeroberfläche. **1** Um das neue Kundenportal nutzen zu können, müssen sie sich einmalig einen Zugang anlegen (siehe Artikel-Fortsetzung auf Seite 5).

2 Im Feld „Kundendaten“ sind Namen, Anschrift, Telefonnummer usw. aller Kunden zur Einsicht hinterlegt.

3 Der bereits bestehende Service,



Mit wenigen Klicks zu Ihren Daten! Dank bedienungsfreundlicher Nutzeroberfläche können Heidewasser-Kunden nun alles kinderleicht übers Internet einsehen und regeln.

Fotomontage: SPREE-PR/Petsch

Zählerstände einzutragen, bleibt natürlich erhalten. Hinzu kommt, dass Sie nun auch alte Zählerstände abrufen und somit Ihre Jahresverbräuche vergleichen können. **4** Brandneu ist der Service, dass Sie Ihre künftigen Abschläge selbst ändern können! Die Heidewasser GmbH errechnet die zweimonatigen Zahlungen auf Grundlage des Verbrauchs. Wer nun denkt, dass er künftig

weniger verbraucht, weil z. B. das Kind auszieht, kann seine Abschläge im Voraus anpassen. **5** Ebenfalls neu ist das Angebot, alte Rechnungen einsehen und ausdrucken zu können. Das ist nützlich bei der Steuererklärung oder wenn der Eigentümer des Grundstücks wechselt.

6 Das eigene Verbrauchsverhalten zu kennen, wünschen sich viele Kunden schon lange. Im neuen Kundenportal sind ab sofort die Verbräuche der zurückliegenden Jahre mit einem Klick einsehbar. Der digitale Kundenservice im Netz hat ab sofort an 365 Tagen im Jahr, täglich von 5 bis 23 Uhr, geöffnet.

Mehr dazu auf Seite 5

EDITORIAL

Die Preise bleiben stabil



Foto: Heidewasser GmbH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit dem Jahr 2016 geht ein gefühlt unruhiges Jahr zur Neige. Umfangreiche Veränderungen prägten den Verlauf. Sie als Bürgerinnen und Bürger halten Rückschau auf 2016 und schauen darauf, was 2017 geplant und erreicht werden soll. Das gilt selbstverständlich auch für die Heidewasser GmbH. Nach derzeitigem Stand kann 2016 wieder ein erfolgreiches Jahr werden. Entscheidend ist dabei die von Ihnen eingekaufte Menge an Trinkwasser. Hier erwarten wir für 2016 die Fortsetzung des Trends der vergangenen Jahre. Die Jahresverkaufsabrechnung wird es zeigen. Das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit setzen, müssen wir uns Tag für Tag neu erarbeiten. Das Jahr 2017 rückt unweigerlich näher. Neue Ziele und Pläne werden formuliert, doch eines ist jetzt schon sicher: Die Preise bleiben unverändert! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen zufriedenen Rückblick und ein erfolgreiches Jahr 2017.

Bernd Wienig,
Geschäftsführer der
Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

Weihnachtsmärchen im Schloss

Im Hauptsaal des Schlosses sind Puppenspieler zu Gast, die den Kindern ein spannendes Weihnachtsmärchen zeigen (4.12., 16 Uhr, freier Eintritt). Draußen im Märchenwald neben dem Nostalgiekarussell bringt eine Märchenerzählerin alte und neue Geschichten unter die Leute. Spinnstube, Schlossladen und Brauerei laden zum Stöbern ein, weihnachtliche Bläsermusik ertönt aus der Scheune.

» 3. Dezember, 12–20 Uhr

4. Dezember, 11–18 Uhr

www.schloss-hundisburg.de



Wer Märchen liebt, darf sich in diesem Jahr verzaubern lassen.

Foto: Schloss Hundisburg

Märchenhaftes Weihnachten

Aschenbrödel in Haldensleben

Zuerst rauscht der Weihnachtsmann über den Sternenmarkt und öffnet ein Fenster am Adventskalender. Danach zeigt das Turmtheater Haldensleben „Aschenbrödel“ auf der Rathauptreppe (5.12., 17.30 Uhr). Während Papa über die Eisbahn schliddert, können die Kleinen den Märchenwald mit einer Eisenbahn umrunden oder Stockbrot mit der Jugendfeuerwehr backen.

» 5. bis 20. Dezember

Mo. bis Do. 15–20 Uhr, Fr. 15–21 Uhr

Sa. 13–21 Uhr, So. 13–20 Uhr

www.haldensleber-sternenmarkt.de

Rätselspaß zum Jahresende

Liebe Rätselfreundinnen und Rätselfreunde, wie in jedem Jahr finden Sie auch diesmal wieder ein spannendes Winterrätsel auf der Seite 8 der Wasser-Abwasser-Zeitung. Spitzen Sie Ihre Bleistifte, raten Sie mit und senden Sie das Lösungswort per Postkarte oder E-Mail an die WAZ-Redaktion! Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!

MELDUNGEN

Trinkwasser unschlagbar

Herkömmliches Trinkwasser aus der Leitung ist Mineralwässern aus dem Handel in vielerlei Hinsicht überlegen. Dies ist das Ergebnis des „Großen Wasserchecks“ der Stiftung Warentest. Trinkwasser werde viel strenger kontrolliert als Mineralwässer. Für einen Liter ist inklusive Abwasserkosten rund ein halber Cent fällig. Das günstigste Mineralwasser im Test kostete 24 Cent, das teuerste 70 Cent pro Liter.

Blockade gegen wirksame Nitratreduzierung aufgeben

Nach dem Bekanntwerden der Klage der Europäischen Kommission gegen Deutschland aufgrund der zu hohen Nitratbelastung der Gewässer hat die deutsche Wasserwirtschaft heftige Kritik an der Landwirtschaftspolitik der Bundesregierung geübt. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft forderte ein Einlenken der Agrarwirtschaft im Bereich der Nitratreduzierung und begrüßte die Entscheidung der Kommission: „Die Nitratbelastung der Gewässer und Böden in Deutschland stellt seit Jahren eines der größten Probleme der Wasserwirtschaft dar ... Die Landwirtschaft in Deutschland muss endlich ihre Blockadehaltung aufgeben, die eine wirksame Reduzierung der in vielen Regionen zu hohen Grundwasser-Belastung mit Nitratrückständen verhindert.“

CloudFisher gewinnt Trinkwasser aus Nebel

Der Nebelkollektor CloudFisher soll mit 1.600 m² Netzfläche die Bewohner von 13 Berber-Dörfern rund um den Mount Boutmezguida an der Atlantikküste Marokkos mit Trinkwasser und Wasser für die landwirtschaftliche Nutzung versorgen. Die Region zählt zu den trockensten Gebieten Marokkos. Der CloudFisher wurde von der deutschen WasserStiftung entwickelt. Er ist weltweit der erste serienmäßige Nebelfänger, der Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h standhält. Täglich können bis zu 18 Liter Wasser pro Person bereitgehalten und für die Bewässerung kleiner Anbauflächen genutzt werden.

Nicht nur Durst und Stimmung entscheiden darüber, wie viel durch unsere Kehle „fließt“

Von der Psychologie des Trinkens

Auf der letzten Feier tranken Sie mehr, als sie wollten? Der Wein schmeckte beim Winzer viel besser als zu Hause? Hier hat Ihre Wahrnehmung Ihnen möglicherweise einen Streich gespielt.

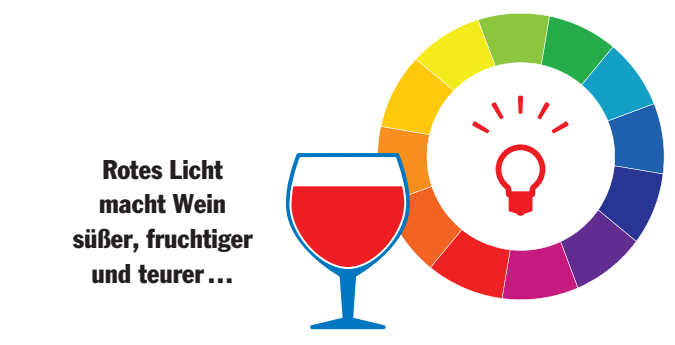
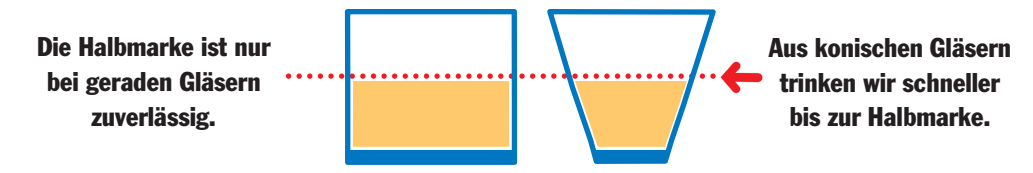
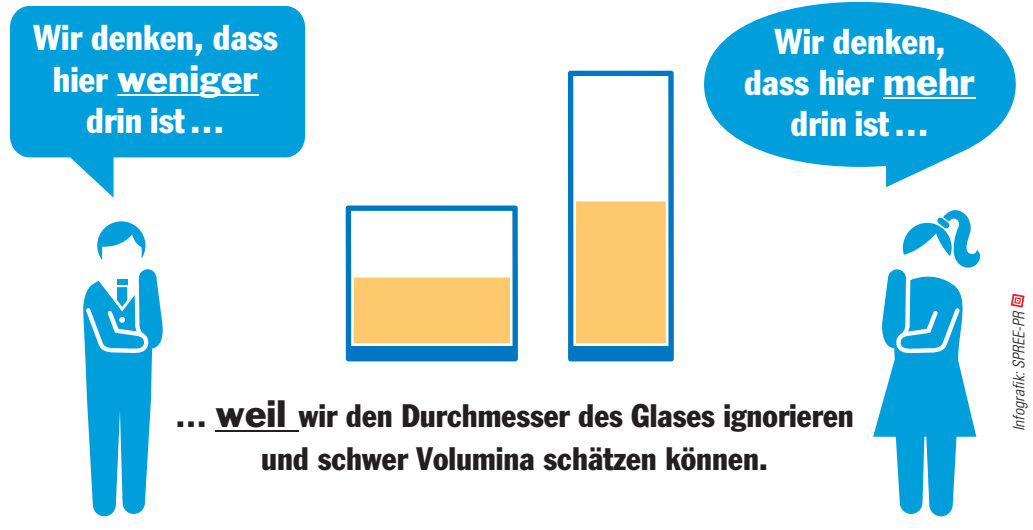
Psychologen zeigen in ihren Studien, dass uns kleine Details leicht in die Irre führen – vorbei am Bewusstsein. Wie viel wir trinken und ob es uns schmeckt, hängt nicht nur von Durst und Laune ab, sondern auch von der Glas-Form und vom Umgebungslicht.

Aus breiten Gläsern wird mehr getrunken

Menschen schätzen die Flüssigkeitsmenge in einem Glas „Pi mal Daumen“ anhand des Füllstandes des Glases und vernachlässigen die Breite des Glases. In Experimenten gossen sich die Studienteilnehmer ca. 20 Prozent mehr Saft in kurze breite Gläser als in lange, schmale Gläser – doch hatten sie das Gefühl, weniger Saft im niedrigen breiten Glas zu haben. Aus diesem Grund tranken sie auch mehr aus solchen Gläsern. Dieser Schätzfehler tritt besonders stark bei Kindern auf, aber auch erfahrene Barkeeper sind davor nicht gefeit. Wollen Sie bei der nächsten Feier nicht zu viel trinken, nehmen Sie besser ein langes schmales Glas – Sie werden das Gefühl haben, viel mehr zu trinken, als Sie es tatsächlich tun.

Konische Gläser sind schneller leer

Insbesondere wenn wir Alkohol trinken, achten wir auf unser Trinktempo und nutzen gern die Faustregel „halbes Glas, halbe Menge“.



Bei einem geraden Glas funktioniert das gut, doch bei einem konisch geformten Glas haben wir bereits mehr getrunken, wenn die Halbmarke erreicht ist – die obere Hälfte des konischen Glases ist schließlich voluminöser. Deshalb trinken wir beinahe 50 Prozent schneller aus konischen

als aus geraden Gläsern. Wenn Sie besonnen trinken möchten, greifen Sie besser zu einem geraden Glas.

Rotes Licht macht Wein leckerer

Auf einem Weingut testeten die Besucher mehrere Gläser Wein aus je-

weils undurchsichtigen Weingläsern. Was die Besucher nicht wussten: Sie probierten jeweils den gleichen Riesling-Wein. Bei jedem Glas veränderten die Forscher das Umgebungslicht – mal blau, mal grün, weiß oder rot. Am besten schmeckte den Besuchern der Wein bei rotem Umgebungslicht; sie empfanden den Wein auch als süßer sowie fruchtiger als bei den anderen Umgebungsfarben und waren sogar bereit, über einen Euro mehr für eine Flasche des Weins zu bezahlen. Rot assoziieren wir mit reifen Früchten und lassen uns quasi hinters (rote) Licht führen. Wenn Sie einen Wein objektiv beurteilen wollen, kosten Sie ihn am besten bei neutralem Licht – zu Hause genießen Sie ihn hingegen lieber bei der rötlichen Atmosphäre des Sonnenuntergangs. *Na dann, wohl bekomm's!*

Die Macher der Kampagne für intelligentes Waschen versprechen, dass ihr Waschmittel „passt!“ Umwelt und Geldbeutel gleichermaßen schont. Was steckt dahinter? Ein Waschmittel, das sich nach dem Härtegrad des Wassers richtet. Denn herkömmliche Waschmittel halten nur eine einzige Mischung bereit, egal ob weiches, mittelhartes oder hartes Wasser verwendet wird. Da

zum Waschen aber weiches Wasser geeignet ist, ist allen Waschmitteln Enthärter beigefügt. Je härter nun das Wasser ist, um so mehr Waschmittel muss verwendet werden. Das bedeu-

tet: Nur um mehr Enthärter bereitzustellen, müssen die restlichen 70 % des Waschmittels ebenfalls höher dosiert werden. Dies ist nicht nur unnützlich, sondern auch teuer und umweltbelastend.

Verbrauchertipp Dieses Waschmittel passt!

„passt!“ enthält hingegen genau die Menge Enthärter, die für den jeweiligen Härtegrad erforderlich ist.

www.waschkampagne.de



Das Lutherjahr 2017 wirft seine Schatten voraus. Sachsen-Anhalt war die Heimat des Reformators, hier hat er die meiste Zeit seines Lebens verbracht. Doch was ist tatsächlich geblieben von seinem Erbe? Wo begegnet man ihm noch heute? Die WAZ begibt sich auf Spurensuche ...



Die Welt hat Luther „aufs Maul geschaut“!

Zu einem Ereignis, das nicht nur Spuren in der Geschichte hinterlässt, sondern die Welt bewegt, gehört ohne Frage die Reformation der Kirche im 16. Jahrhundert. Ausgelöst durch die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen haben soll, brachte sie epochale

Veränderungen im geistlichen, gesellschaftspolitischen sowie wirtschaftlichen Leben hervor. Obwohl Martin Luther nicht die ganze Welt bereiste, blieb die Reformation kein lokales Ereignis, sondern hatte Wirkungen quer durch alle Kontinente. Die WAZ sprach mit einer Lutherbotschafterin, die die Reformation als Weltbürgerin kennen lernte.

Allein die Anzahl der Kirchen, die mit seinem Namen auf jedem Kontinent gegründet wurden, verdeutlicht die Symbolkraft des Reformators und wie sich die Ideen und Inhalte der Reformation aus dem Städtchen Wittenberg heraus verbreitet haben, die heute über 400 Millionen Protestanten in aller Welt verbinden.

Lutherischer Weltbund in Wittenberg

Der Lutherische Weltbund (LWB) vereint weltweit 145 lutherische Kirchen mit über 72 Millionen Mitgliedern in 98 Ländern. Einige Vertreter kamen im Juni zur Ratstagung des LWB in der Lutherstadt Wittenberg zusammen, um unter anderem die Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ zu besprechen. Unter ihnen: Danielle Dokman.

Die 28-jährige aus Paramaribo, Hauptstadt von Suriname, hat ihr Theologiestudium Ende Mai beendet.

Sie will Pastorin werden. Am liebsten in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Suriname, deren Mitglied sie ist. „Eine Lutheranerin zu sein ist unbeschreiblich“, sagt Danielle.

Sie ist bereits zum dritten Mal in Wit-



Danielle Dokman aus dem südamerikanischen Suriname umrahmt von Luther-Darsteller Bernhard Naumann und Katja Köhler als Luther-Frau Katharina von Bora.

Fotos (3): SPREE PR/Karen Arnold



Dr. Munib A. Younan, Bischof aus Palästina und Präsident des Lutherischen Weltbunds, stößt in lutherischer Manier symbolisch mit einem Bier mit dem Reformator an.

den christlichen Religionsgemeinschaften gibt, Theologie studierte, war sie die einzige Lutheranerin in ihrer Gruppe.

Stolz, Lutheraner zu sein

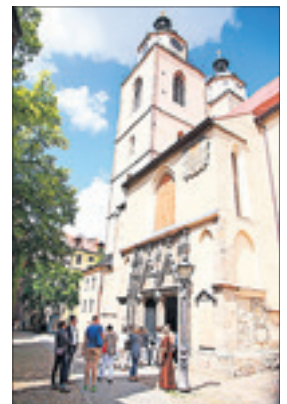
„Ich war damals und bin natürlich noch heute stolz, eine Vertreterin einer Minderheitenkirche in meinem Land zu sein. Die Neugier meiner Kommilitonen für die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte stärkte mich noch in meiner Entscheidung. Und ich bin meinen Eltern dankbar, dass sie mich zu einer Lutheranerin erzogen haben und mir so die Möglichkeit boten, die Wurzeln unserer heutigen Gesellschaft zu entdecken und zu erfahren, in welcher Form ein historisches Ereignis in Deutschland weltweite Aus-

wirkungen hatte und bis heute prägend für unsere Kultur ist.“ Diesen Auswirkungen der Reformation bis in unser heutiges Leben hinein, widmen sich im Jubiläumsjahr 2017 zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen. Gefeierte wird in globaler Gemeinschaft von Feuer- land bis Finnland, von Südkorea bis Nordamerika.

Eröffnung des Reformationstages in Torgau

Im Rahmen eines Reformationstages am 9. Januar 2017 wird in der Schlosskapelle Torgau die Marienvesper von Claudio Monteverdi aufgeführt.

www.tic-torgau.de



In der Stadtkirche Wittenberg, der „Mutterkirche der Reformation“, predigte Martin Luther.

Nationale Sonderausstellungen

Sonderausstellungen in der Lutherstadt Wittenberg und auf der Wartburg in Eisenach befassen sich in unterschiedlichster Weise mit dem Themenkomplex „Reformation“ und laden auf ihre Art zur Begegnung mit Luthers Leben und Werk ein. Damit ergänzen sie sich gegenseitig und vermitteln den Besuchern die Reformation in all ihren Facetten und Ausprägungen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Zehntausende kommen von überall nach Berlin und nach Wittenberg zum Bürgerfest des Kirchentages: Gemeinschaft erleben, Gottesdienste feiern und Konzerten lauschen.

24. bis 28. Mai 2017

www.r2017.org

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

„Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“

13. Mai – 5. November 2017

Augusteum/Lutherhaus, Wittenberg

www.martinluther.de

Wartburg-Stiftung

„Luther und die Deutschen“

4. Mai – 5. November 2017

Wartburg, Eisenach

www.wartburg-eisenach.de

Weltausstellung Reformation

Martin Luthers Veröffentlichung der 95 Thesen im Herbst 1517 hatte Symbolkraft: Sie stieß die Tore auf, die in die heutige Zeit führen. Unter dem Titel „Tore der Freiheit“ wird am 20. Mai 2017 für 16 Wochen

die Weltausstellung Reformation in Wittenberg zu sehen sein. Weltausstellung deshalb, weil nicht nur vor 500 Jahren hier in Deutschland, sondern auch anschließend auf der ganzen Welt die Reformation dazu

beitragen hat, den Menschen ein neues Weltbild zu vermitteln. Ein Bild, welches die Freiheit des Einzelnen in den Vordergrund stellt und neue Zugänge zu Kunst, Kultur und Bildung ermöglicht hat.

Weltausstellung Reformation
Diverse Orte in
der Lutherstadt Wittenberg

20. Mai – 10. September 2017

www.r2017.org

Mitarbeiter im Porträt – Technischer Kundendienst Meister der Vielseitigkeit

Für die Heidewasser GmbH als Dienstleistungsunternehmen der Trinkwasser- und Schmutzwasserentsorgung steht die Beratung der Kunden und Fachfirmen ganz oben auf der Prioritätenliste.



Holger Reck an seinem Arbeitsplatz in Magdeburg. Wenn er nicht für den Trinkwasserversorger arbeitet, engagiert er sich in vielen Bereichen ehrenamtlich.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Die Planung, Realisierung, Pflege, Anpassung und Überwachung der Hausinstallation ist für die sichere Funktion der Anlagen von enormer Bedeutung für jeden Eigentümer. Hier geht es um das Lebensmittel Trinkwasser und im Kontext um die Gesundheit der Nutzer. Die Heidewasser GmbH gibt die notwendige Unterstützung und begleitet die entsprechenden Fachfirmen. Diese Aufgabe erfüllt in unserem Unternehmen der Meister im Technischen Kundendienst Herr Holger Reck.

Er ist von der Ausbildung her Meister der Wasserwirtschaft für die Ver- und Entsorgung und verfügt über einen sehr großen Erfahrungsschatz nach 36 Jahren Arbeit im Siedlungsbereich. Er berät Kunden, Bauherren, Baufirmen zu Fragen der Hausinstallation. Die Entgegennahme und weitere Bearbeitung von Kundenfragen gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben. Im Bereich der Fachfirmen führt er das Installateurverzeichnis, berät und begleitet die Installateure in ihrer Arbeit für

die Kunden. Zu den weiteren Arbeitsaufgaben von Holger Reck gehört die Tätigkeit als Gewässerschutzbeauftragter. Die Aufgaben sichern die Einhaltung der Normen des Umwelt- und Naturschutzes durch unsere Tätigkeit. Holger Reck ist in der Heidewasser GmbH Fuhrparkbeauftragter und zum Ausbilder für die Azubis im Abwasserbereich bestellt. Er vertritt unser Unternehmen im Landesinstallateurausschuss und im DVGW.

Bereits seit 1990 ist er als Betriebsratsvorsitzender tätig und vertritt somit die Interessen der Belegschaft,

auch im Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH. Als aktives Mitglied in der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht ist er auch außerhalb seiner Arbeitszeit sehr aktiv. In der verbleibenden Zeit ist der 52-jährige Familienvater passionierter Angler und findet dabei Ruhe und Entspannung.

» **Haben Sie Fragen an unseren Mitarbeiter Herrn Holger Reck? Unter der Tel.: 0391 2896831 ist er für Sie erreichbar.**

Münzprägungen für den Heimatverein



Am 17. August übergaben die Vertreter der Ausstellergemeinschaft der Gewerbefachausstellung (Gfa) in Zerbst/Anhalt den Erlös der nunmehr schon 12. Münzprägung an den Walternienburger Heimatverein. 217 Münzen wurden im Mai 2016 bei der Gfa geprägt. Aus diesem Er-

lös wurden mehrere Heizstrahler angeschafft und installiert. Erika Reifarth (l.) bedankte sich im Namen des Heimatvereins für die Unterstützung und zeigte stolz die eingebauten Geräte, wie hier im gemütlichen Kellergewölbe, wo der Verein seine beliebten Weinabende durchführt. Hier

sieht man viel ehrenamtliches Engagement und kann viel über die den Heimatverein und die Geschichte der Burg Walternienburg erfahren. Mehr Informationen über den Heimatverein Walternienburg e.V. erhalten Sie unter: Tel. 039247 94937 oder 0160 96613703.

Vom Azubi zum Wassermeister

Dennis Fippl beweist, dass man es in der Wasserwirtschaft weit bringen kann

Dennis Fippl darf sich jetzt Wassermeister nennen. Ende Mai dieses Jahres schloss der gebürtige Magdeburger seinen Meister-Lehrgang erfolgreich ab. Damit erfüllte sich für ihn ein Traum, an dessen Umsetzung er lange und beflissen arbeitete.

Die Karriere des Dennis Fippl ist kein Zufall. Der 37-Jährige dachte schon früh darüber nach, was er einmal werden wollte. „Als Schüler wurde uns von der Ausbildungsgesellschaft Magdeburg der Beruf des Anlagenmechanikers vorgestellt. Da wurde mein Interesse an der Wasserwirtschaft zum ersten Mal geweckt“, erzählt er. „Doch auch die Polizeiaufbahn war eine realistische Option.“ Und obwohl Dennis Fippl den Eignungstest bei der Polizei bestand, entschied er sich dann doch für den Anlagenmechaniker. Eine Entscheidung, die er nicht bereuen sollte. Nach dreieinhalbjähriger Lehrzeit beim Heidewasser-Vorgängerbetrieb Wassergesellschaft Bode-Westfläming erhielt er zunächst einen befristeten Arbeitsvertrag und absolvierte im Anschluss seinen Grundwehrdienst.

Eigeninitiative zählt

„Doch ich wollte stets zurück in den Betrieb, der nun Heidewasser GmbH heißt“, betont er. 2002 war es dann soweit, er fand eine Anstellung als Anlagenmechaniker im Trinkwasser-Bereich Möckern, wo er noch heute arbeitet. Und wie ging es dann weiter? „Der Gedanke, dass dies noch nicht das



Dennis Fippl in der Werkstatt des Trinkwasser-Meisterbereichs Möckern. Ein wenig stolz blickt er schon, was er sich durchaus leisten kann. Er hat die Karriereleiter Schritt für Schritt erklommen und darf sich jetzt Wassermeister nennen.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Ende meiner Karriereleiter sein sollte, existierte schon lange. Ich wusste auch, dass es in der Wasserwirtschaft gute Weiterbildungsmöglichkeiten gibt und dass mein Arbeitgeber solche Dinge sehr unterstützt.“ Dennis Fippl zeigte Eigeninitiative, fragte 2014 erstmals bei der Heidewasser GmbH nach, ob er seinen Wassermeister machen könne. Er konnte. Der Lehrgang wurde bewilligt und – das war die nächste positive Nachricht – sogar von seinem Arbeitgeber finanziert!

Plötzlich ging alles ganz schnell, was Dennis Fippl durchaus gelegen kam. „Ich wollte meinen Meister haben, bevor meine Tochter eingeschult wird.“ Von Januar 2015 bis Mai 2016 lief der Meisterlehrgang, halb im Betrieb, halb auf Blocklehrgängen bei der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Chemie und Umweltschutz in Dresden.

Dort war Dennis Fippl erstmal überrascht von seinen Mitschülern. „In meiner Klasse waren Schüler zwi-

chen 23 und 50 Jahren. Das hätte ich nicht gedacht. Ich hatte eher damit gerechnet, dort schon zum alten Eisen zu zählen“, lacht er.

Mit großer Unterstützung

Dennis Fippl ist zufrieden mit sich und seiner Karriere. Er hat sich selbst etwas bewiesen. „Ich habe das erstmal nur für mich gemacht“, sinniert er. „Aber dann natürlich auch für meine Familie. Ohne die tolle Unterstützung meiner Partne-

rin wäre das alles auch gar nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich noch mal sehr bedanken. Auch bei meinem Arbeitgeber, der mir dies alles ermöglicht hat.“ Dennis Fippl hat gezeigt, wie weit eine Karriere in der Wasserwirtschaft, die mit einer einfachen Berufsausbildung begonnen hatte, führen kann. Und wenn seine kleine Tochter in der Schule gefragt wird, was ihr Papa von Beruf ist, kann sie stolz sagen: „Wassermeister!“

Dem Frost die Zähne zeigen

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt.

Besser als Wolldecken oder ausgemusterte Kleidungsstücke sind dafür spezielle Dämmmaterialien geeignet. Sie sind im Baufachhandel erhältlich. Mit einfachen Tricks lassen sich alle Wasserversorgungsan-

lagen im Haus winterfest machen:

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Zieht Kaltluft herein, sorgen Sie für Dichtigkeit der Fenster.
- Halten Sie bei Frost Türen und Fenster auch in Nebenräumen stets geschlossen.
- „Verpacken“ Sie Wasserzähler, die sich an frostgefährdeten Stellen befinden, mit Dämm- und Isolationsmaterial.
- Dämmen Sie flache Hausanschlüsse.
- Überprüfen Sie, ob alle Abdeckun-

gen von Wasserschächten intakt sind.

- Sollte doch einmal eine Leitung eingefroren sein, tauen Sie sie langsam mit heißen Tüchern oder Heißluft auf. Niemals mit offener Flamme! Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entstehen kann, schließen Sie den Haupthahn. Nach dem Auftauen befüllen Sie die Leitung wieder vorsichtig mit Wasser und prüfen sie auf Dichtigkeit.
- Sollten Sie trotz allem nicht von Frostschäden verschont bleiben: Im Meisterbereich erreichen Sie über den Bereitschaftsdienst auch außerhalb der Öffnungszeiten immer einen Mitarbeiter.



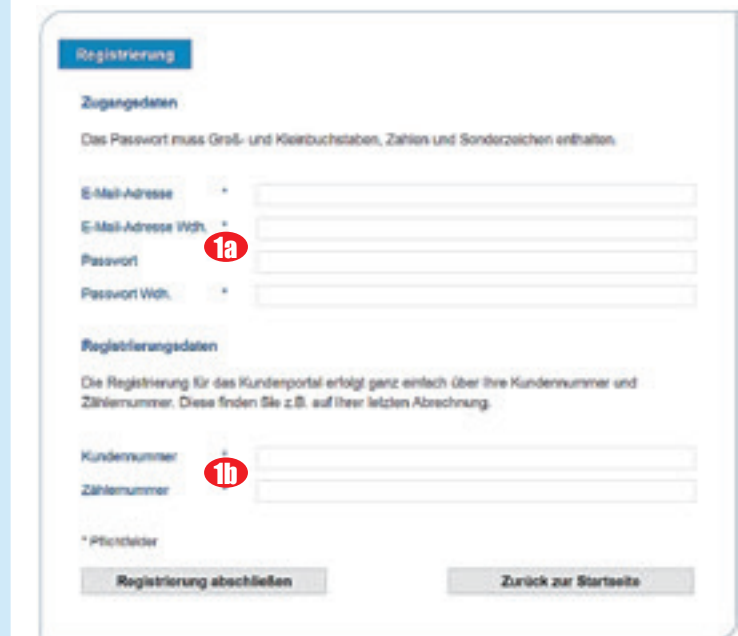
Der Familienhund kommt mit etwas Kälte klar, die Wasserzähler müssen jedoch unbedingt geschützt werden.

Ein neues Zeitalter ...

Fortsetzung von Seite 1

Um Ihre Kundendaten im Kundenportal einsehen zu können, müssen Sie sich zunächst registrieren. Dafür klicken Sie auf der Startseite das Feld „Jetzt registrieren“ an und kommen dann auf die Seite, die unten abgebildet ist. **1a** Geben Sie nun Ihre E-Mail-Adresse an und richten ein Passwort ein, welches Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen enthält. **1b** Die Registrierung erfolgt dann ganz einfach über Ihre Kunden- und Zählernummer, die Sie auf der letzten Abrechnung finden. Geschafft! Sie sind erfolgreich registriert und können nun all Ihre Daten einsehen. Und damit beginnt für Sie ihre Kommunikation im neuen Kundenportal mit uns.

Die „alte“ Zählerstandserfassung bleibt parallel bestehen. Auch weiterhin können Kunden von November bis Dezember dort ihre Zählerstände eintragen, auch ohne sich beim neuen Kundenportal anzumelden. Dies zu erwähnen ist Virginia Köhler sehr wichtig. „Bei dem ganzen technischen Fortschritt, den wir in den Kundenservice integrieren, legen wir weiterhin ein großes Augenmerk auf die Basis des Kundenservice. Das heißt, sowohl die telefonische als auch die Erreichbarkeit vor Ort in unseren Büros wird ebenfalls ausgebaut! Damit verbessert sich unser Service auch für all jene, die weiter analog, also nicht über das Internet mit uns kommunizieren wollen.“



Nur noch wenige Schritte, dann sind Sie für das neue Kundenportal der Heidewasser GmbH angemeldet.

Screenshot: Heidewasser GmbH

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg
Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 2896899

Meisterbereich Haldensleben
Satueller Straße 31
39340 Haldensleben
Tel.: 03904 45075
Fax: 03904 720524

Kundenservice-Nummer:
0180 4000553

(20 Cent pro Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, andere Verbindungen ggf. abweichend)

Auf www.heidewasser.de finden Sie ab dem 1.1.2017 unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzähler-wechselplan 2017.

E-Mail: info@heidewasser.de

Servicezeiten

Montag–Donnerstag: 7:00–17:00 Uhr
Freitag: 7:00–15:00 Uhr
außerhalb der Servicezeiten:
Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Tel.: 039207 95090

www.heidewasser.de



Mit Sicherheit in guten Händen

Neues IT-System schützt Daten und Technik des kommunalen Entsorgers

Cyberangriff – die meisten denken dabei vermutlich an Angriffe auf Atomkraftwerke, Server für das Internet und die eigenen Konten. Aber was passiert eigentlich, wenn es jemand auf Entsorger abgesehen hat? Der Abwasserverband „Untere Ohre“ hat vorgesorgt.

Ein gezielter Angriff von Internetaktivisten legt die örtliche Stromversorgung lahm. Sämtliche Pumpwerke fallen aus. Es gibt keine Steuerung über die Zentrale mehr. Der Pegel in den Abwasserkanälen steigt, bis sich das Schmutzwasser schließlich zu den Häusern zurück staut. Weil sämtliche elektrische Rückschlagventile nicht mehr arbeiten, sprudelt das Abwasser aus den Toiletten und Waschbecken.

„Wir haben zwei Notstromaggregate für 70 Pumpwerke“, erklärt Verbandsgeschäftsführer Achim Grossmann dieses Szenario. „Wir würden der Lage nicht Herr werden.“ Ganz zu schweigen von der ökologischen Katastrophe. Das Abwasser würde ungeklärt in die Flüsse gelangen. „Unser Ökosystem wäre in kürzester Zeit nachhaltig gestört.“ Und noch einen

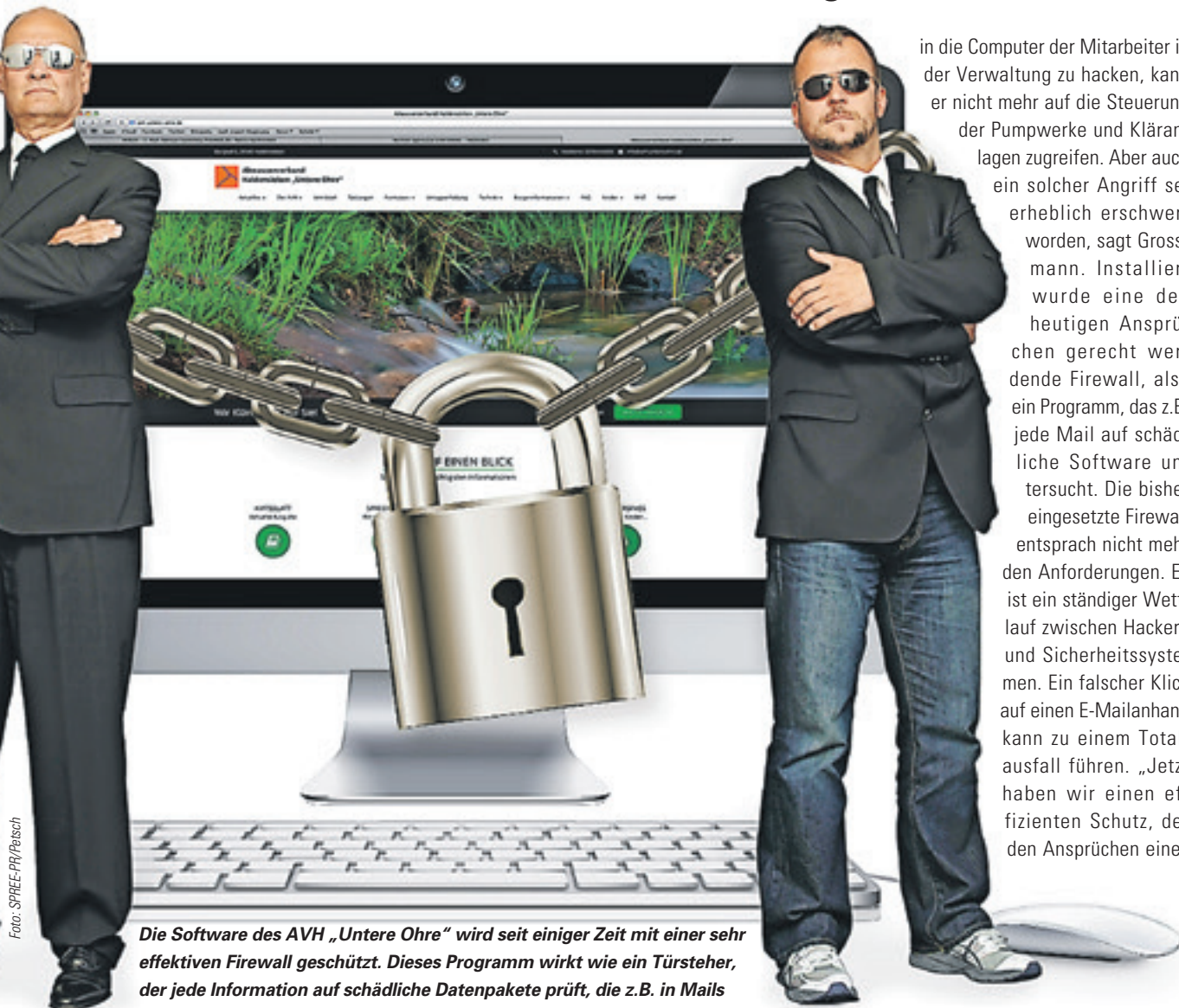


Foto: SPREE-PR/Reisch

Die Software des AVH „Untere Ohre“ wird seit einiger Zeit mit einer sehr effektiven Firewall geschützt. Dieses Programm wirkt wie ein Türsteher, der jede Information auf schädliche Datenpakete prüft, die z.B. in Mails enthalten sein und den gesamten Betrieb zum Stillstand bringen können.

sensiblen Punkt sieht Grossmann: die Kundendaten. Sie wären bei einem Cyberangriff nicht mehr sicher oder würden sogar gelöscht werden. Eine Katastrophe.

Entsorgen zählt zu gefährdeter Infrastruktur

Damit solche Szenarien möglichst ausbleiben, hat die Bundesregierung 2015 ein IT-Sicherheitsgesetz

erlassen. Damit sollen die Betreiber besonders gefährdeter Infrastrukturen wie Energie, Wasser, Gesundheit oder Telekommunikation verpflichtet werden, ihre Netze besser vor Hacker-Angriffen zu schützen.

„Als Entsorger unserer Größe fallen wir nicht unbedingt unter diese Gruppe. Aber im vergangenen Jahr haben wir ein Unternehmen damit beauftragt, die Sicherheit unserer

IT zu prüfen“, erklärt Grossmann. Als Ergebnis dieser Bestandsaufnahme habe sich herausgestellt, dass Handlungsbedarf besteht.

Effizienter Schutz vor Hackerangriff

Wichtigster Punkt war die Trennung des Leitsystems der Anlagen vom Verwaltungsbereich. Sollte es jemandem also gelingen, sich

in die Computer der Mitarbeiter in der Verwaltung zu hacken, kann er nicht mehr auf die Steuerung der Pumpwerke und Kläranlagen zugreifen. Aber auch ein solcher Angriff sei erheblich erschwert worden, sagt Grossmann. Installiert wurde eine den heutigen Ansprüchen gerecht werdende Firewall, also ein Programm, das z.B. jede Mail auf schädliche Software untersucht. Die bisher eingesetzte Firewall entsprach nicht mehr den Anforderungen. Es ist ein ständiger Wettlauf zwischen Hackern und Sicherheitssystemen. Ein falscher Klick auf einen E-Mailanhang kann zu einem Totalausfall führen. „Jetzt haben wir einen effizienten Schutz, der den Ansprüchen eines

modernen kommunalen Unternehmens entspricht.“ Grossmann sagt das auch mit Blick auf die Kundendaten, die nun ebenfalls noch besser geschützt sind.

Auch wenn die Systeme bisher so arbeiten, wie es sich der Verband vorgenommen hat, treten gelegentlich kleinere Fehlfunktionen auf. Dann wird nachgebessert. Dennoch sagt Grossmann: „Man muss sich darüber im Klaren sein: Totale Sicherheit gibt es nie.“

Zähler warm einpacken

Nicht jeder Wasserzähler wurde frostfrei eingebaut. Kunden, deren Anschluss sich in einem Keller befindet, in dem gelegentlich Frost einzieht, sollten diesen vor den kalten Tagen gut verpacken. Am besten lässt man für das passende Isoliermaterial von seinem Sanitärfachmann oder im Baumarkt beraten. Um die Eiskälte so gut es geht draußen zu halten, sollten Hausbesitzer zudem Fenster und Türen zum Keller fest verschlossen halten. Eine zusätzliche Wartung der Rückstauklappen gibt zudem die nötige Sicherheit, um nicht mitten im Winter in einem nassen Keller zu stehen.

Sprechzeiten zum Jahreswechsel

Bitte beachten Sie unsere Schließzeiten über die Festtage.
 Der letzte Sprechtag 2016 ist
Donnerstag, der 22. Dezember.
 Im neuen Jahr sind wir ab
Dienstag (3. Januar 2017) wieder für Sie da.
 Selbstverständlich ist unser Bereitschaftsdienst auch an allen Feiertagen rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Ferne Pumpwerke ganz nah

Anlagen des ehemaligen AZV „Spetze“ wurden ans Leitsystem gekoppelt

Störmeldungen auf dem Handy empfangen, von der Zentrale aus gewarnt werden, wenn an einer Pumpe Verstopfungen oder Ausfälle durch Verschleiß drohen: Das ist für die Mitarbeiter des AVH selbstverständlich. Bereits seit 2010 gibt es im Unternehmen diese moderne Prozessleitsteuerung. Nun werden in einem letzten Schritt auch die Pumpwerke vom ehemaligen Abwasserzweckverband „Spetze“ an das Leitsystem gekoppelt. Er hatte sich 2011 an den Verband in Haldensleben angeschlossen.

„Voraussichtlich schaffen wir alle zehn Pumpwerke noch in diesem Jahr“, sagt Frank Teggatz, Leiter Technische Anlagen im Verband. Derzeit werden neue Schaltschränke aufgestellt. Damit wird die Überwachung jener Anlagen, die zum Teil recht weit entfernt von den Zentralen in Hillersleben und Haldensleben stehen, erheblich vereinfacht. So muss nun kein Mitarbeiter mehr hinausfahren, um Daten auszulesen oder kleinere Fehlfunktionen zu beseitigen.



Tobias Reinisch kontrolliert einen der neuen Schaltschränke, die für den Anschluss der Pumpwerke des AVH errichtet werden mussten. Foto: AVH



Fachmann Frank Teggatz ist seit 30 Jahren dabei

„Ich bin glücklich, wenn an einem Tag nichts passiert.“ Keineswegs spricht da Bequemlichkeit aus Frank Teggatz' Worten. Sondern Stolz: Wenn nichts ausfällt, überschwappt oder heiß läuft, haben die Kollegen im Team des 47-Jährigen gute Arbeit geleistet. Der Leiter Technische Anlagen im AVH „Untere Ohre“ feierte im September sein 30. Berufsjubiläum.



Frank Teggatz hat seine berufliche Laufbahn 1986 als Instandhaltungsmechaniker begonnen. Foto: Spree-PR/Wähler

Ein Grund, Bilanz zu ziehen – und die fällt positiv aus. „Die Arbeit macht mir Spaß und ist sehr abwechslungsreich.“ Obwohl Teggatz nur noch während der Bereitschaftsdienste im Kanalnetz oder im Klärwerk wirklich Hand anlegt. Ganz im Gegensatz zu seinen Anfangsjahren. Damals als Instandhaltungsmechaniker, einem Beruf, den es heute nicht mehr gibt.

Nach der Lehre in Magdeburg kam Frank Teggatz 1988 nach Haldensleben. „Damals galt die Arbeit mit Abwasser als schmutzig, und es roch ja auch so.“ Tatsächlich musste der junge Mann sofort ran: Spülwagen fahren und das Klärwerk bedienen. Handarbeit vom Feinsten und Erfahrungen, von denen er bis heute profitiert. Als 1997 mit dem Bau des Klärwerks in Hillersleben begonnen wurde, kam im Unternehmen die Frage auf: Wer setzt sich nochmal auf die Schulbank für eine Meisterausbildung?

Teggatz bewarb sich – und durfte zwei Jahre lang freitags und samstags in die komplexe Materie der Abwasserreinigung eintauchen.

„Früh um drei aufstehen, damit ich um acht in Neubrandenburg bin – das war anstrengend“, erinnert sich der Vater zweier Söhne.

Nach drei Jahren in Hillersleben wechselte Frank Teggatz schließlich 2002 in die Verwaltung nach Haldensleben. In seinen Händen liegt seither der reibungslose Betrieb aller Kläranlagen, des Leitungsnetzes und der Pumpwerke. Teggatz muss auch wissen, inwiefern sich gesetzliche Vorgaben geändert haben und ob das Unternehmen alle Grenzwerte bei der Klärung einhält. „Vor allem fesselt mich die moderne Technik: Ich kann auf meinen Bildschirmen sehen, wie effektiv die Anlagen arbeiten und wo Störungen drohen. Das ist schon toll. Und jeder Tag bringt andere Aufgaben mit sich.“

Zählerstände bis 15. Januar übermitteln

Mit dem Jahreswechsel rückt die Zeit des Ablesens näher. Der AVH bittet alle Kunden, ihre Zwischenzählerstände per 31. Dezember 2016 an den Verband zu übermitteln.

Teilen Sie dazu Zählerstand, Zählernummer, Ablesedatum und Ihre Kundennummer bis spätestens 15. Januar 2017 formlos und schriftlich mit. Nur so kann die Menge des im Garten verbrauchten Wassers von der am Hauptzähler gemessenen Trinkwassermenge abgezogen werden. So reduzieren Sie die Höhe Ihrer Abwasser-Jahresgebühr. Bitte beachten Sie, dass Meldungen nach dem 15. Januar entsprechend der Satzung des AVH nicht mehr berücksichtigt werden können. Dasselbe gilt für die Eigenversorgung. Der Unterschied ist, dass dieser Zählerstand Basis für die Jahresendabrechnung ist. Sollte sich außerdem im Laufe des Jahres 2016 etwas an Ihren Stammdaten (z. B. Personenzahl im Haushalt) geändert haben, vermerken Sie dies bitte ebenfalls und fügen Sie entsprechende Nachweise bei.

Die bessere Hälfte

50 Prozent des Stroms bereits aus alternativen Quellen

Schmutzwasser zu klären, braucht viel Energie. Pumpen, Rechen – alles bleibt 24 Stunden am Tag in Betrieb. Abwasserverbände in ganz Deutschland – so auch der AVH – setzen daher zunehmend auf alternative Energiequellen, um die Kosten für die Anlagen zu senken und damit die Belastung für die Kunden. Im Dezember 2015 wurde

im größten Klärwerk des Unternehmens, der Anlage in Hillersleben, eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Nachdem die Solarzellen nun seit einigen Monaten alternative Energie liefern, zieht der Verband Bilanz. „Die Menge des erzeugten Stroms entspricht dem, was in der Planung vorgesehen war“, erklärt Achim Grossmann,

Verbandsgeschäftsführer. Der Solarstrom deckt im Schnitt ein Viertel des Gesamtbedarfs an Strom. Diese Menge muss nun nicht mehr eingekauft werden, wodurch sich bisher eine Ersparnis von 30.000 Euro ergibt.

Bald unabhängig

Natürlich müssen die Kosten der Investition gegengerechnet werden, aber auch hier ist Grossmann optimistisch. „Wenn die Anlage weiter so zuverlässig läuft – und da sind die jahreszeitlichen Schwankungen eingerechnet –, wird sie sich in spätestens neun Jahren amortisiert haben.“

Das Klärwerk in Hillersleben soll perspektivisch unabhängig vom Stromnetz werden. Das Ziel ist durchaus realistisch. Mit den bisherigen Mitteln – einem Blockheizkraftwerk, der Solaranlage und einem Wasserrad – werden bereits 50 Prozent des Strombedarfs vom Unternehmen selbst erzeugt.



Azubi Eike Hetke schaut bei der Photovoltaikanlage regelmäßig nach dem Rechten und entfernt grobe Verschmutzungen. Foto: AVH

KURZER DRAHT



Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“

Burgwall 6
39340 Haldensleben

Öffnungszeiten

Dienstag: 9–12 Uhr
13–18 Uhr

Donnerstag: 7–13 Uhr

Telefon: 03904 66806

E-Mail: info@avh-untere-ohre.de

www.avh-untere-ohre.de

**Bereitschaftsdienst:
03904 66806**



Wasserrätsel



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

viele Begriffe aus der weiten Welt des Wassers gibt es in diesem Rätsel zu erraten. Das Lösungswort ist für den Transport von Flüssigkeiten, wie z. B. unseres Trinkwassers, unerlässlich. In diese „ummantelten“ Wege entlassen die Fachleute das Lebensmittel Nr. 1 aus den Wasserwerken oder -speichern und schicken es auf die Reise zu Ihnen. Die ersten ihrer Art waren aus Holz, später kamen andere Materialien zum Einsatz. Heute wird – mit verschiedenen Durchmessern – meist Kunststoff verbaut. Übrigens das Pendant zu dem gesuchten Wort heißt im Bereich Abwasser Kanal.

WAAGERECHT

4. Wasserbewegung, von Juli als „die perfekte ...“ besungen **5.** Aggregatzustand von Wasser **7.** Paddelboot **8.** heftiger Wasser- ausstoß oder dünner Lichtstreifen **10.** In ihr eintauchen und aufwärmen tut gut **14.** Sitz- möbel am Meer **17.** Fortbewegung im Was- ser **19.** Polarvogel „im Frack“ **20.** Nessel- tier **21.** Ein Atoll und zweiteilige Badebeklei- dung **22.** Grober, gefrorener Niederschlag **23.** Flussabschnitt ganz am Anfang

SENKRECHT

1. Größter einheimischer Süßwasserfisch, fast ein Fels **2.** Der große Bruder des Baches **3.** Künstliche Wasserstraße **6.** Segelausflug (ö=oe) **9.** Kleine Wassermenge **11.** Zier- fischbehälter **12.** Unterwassergefährt **13.** Dies- es gefrorene Wasser kühlt Getränke (ü = ue) **15.** Regenwasserabfluss am Haus **16.** Spart im Vergleich zum Vollbad Wasser **18.** Wasser- tier, Schalen findet man vielfach am Strand

LÖSUNGSWORT:

A B C D E F G H I K L

Zu gewinnen:

Es gibt Neues zum Kult-Klassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“: ein Brettspiel und ein Ausmalbuch. Dazu noch das Hörspiel „Märchen und Geschichten aus dem Butzemannhaus“.



Ein Tipp: Falls Sie nicht zu den Gewinnern zählen – Alles zu DEFA- und DDR-Produktionen gibt es auf www.spondo.de und im kostenfreien Katalog unter der Telefonnummer 030 99194676.

Lösung an:

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **15. Dezember** an:

per Post: **SPREE-PR Niederlassung Süd**
Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig



oder per E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com



(Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können!)